

Ihre Ansprechpartner an den Kliniken:

Bonn:

Prof. Dr. med. Uwe-Jochen Göhring
Evangelische Kliniken Bonn gGmbH | Johanniter-
Krankenhaus | Johanniterstr. 3–5 | 53113 Bonn
Tel. 0228/543-24 01 | Fax 0228/543-24 50
E-Mail: goehring@ek-bonn.de
www.brustkrebs-in-bonn.de

Prof. Dr. med. Walther Kuhn
Universitätsfrauenklinik Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25 | 53127 Bonn
Tel. 0228/287-1 54 44 | Fax 0228/280-1 60 91
E-Mail: walther.kuhn@ukb.uni-bonn.de
www.ukb.uni-bonn.de

Dortmund:

PD Dr. med. Georg Kunz
St.-Johannes-Hospital Dortmund | Brustzentrum
Johannesstr. 9–17 | 44137 Dortmund
Tel. 0231/18 43-22 79 | Fax 0231/14 58 84
E-Mail: georg.kunz@joho-dortmund.de
www.joho-dortmund.de

Herne:

Prof. Dr. med. Clemens Tempfer
Frauenklinik Marienhospital Herne | Kooperatives
Brustzentrum Bochum-Herne | Hölkeskampring 40
44625 Herne | Tel. 02323/499-18 51
Fax 02323/499-343

E-Mail: senologie@marienhospital-herne.de
www.marienhospital-herne.de

Dr. med. Yavuz H. Ergönenc
St. Anna Hospital | Kooperatives Brustzentrum
Bochum-Herne | Hospitalstr. 19 | 44649 Herne
Tel. 02325/986-23 06 | Fax 02325/986-23 09
E-Mail: brustzentrum@annahospital.de
www.annahospital.de

Kassel:

Prof. Dr. med. Thomas Dimpfl
Klinikum Kassel GmbH
IBZ Interdisziplinäres Brustzentrum
Mönchebergstr. 41–43 | 34125 Kassel
Tel. 0561/980-30 40 | Fax 0561/980-69 47
E-Mail: dimpfl@klinikum-kassel.de
www.gesundheit-nordhessen.de

Marburg:

Prof. Dr. med. Ute-Susann Albert
Klinik für Gynäkologie, gynäkologische Endokrino-
logie und Onkologie | Universitätsklinikum Gießen
und Marburg GmbH | Brustzentrum Regio
Baldingerstr. | 35043 Marburg
Tel. 06421/586-64 32 | Fax 06421/586-64 07
E-Mail: brustzentrum@med.uni-marburg.de
www.ukgm.de

Offenbach:

Prof. Dr. med. Christian Jackisch
Klinikum Offenbach GmbH | Klinik für Gynäkologie
und Geburtshilfe | Starkenburgring 66
63069 Offenbach | Tel. 069/84 05-38 50
Fax 069/84 05-44 56
E-Mail: frauenklinik@klinikum-offenbach.de
www.klinikum-offenbach.de

Regensburg:

Prof. Dr. med. Olaf Ortmann
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der
Universität Regensburg am Caritas-Krankenhaus
St. Josef | Brustzentrum Regensburg
Landshuter Str. 65 | 93053 Regensburg
Tel. 0941/782-34 10 | Fax 0941/782-34 15
E-Mail: olaf.ortmann@klinik.uni-regensburg.de
www.caritasstjosef.de

Diese Broschüre ist mit freundlicher Unterstützung
der Hamburger Agentur Unterweger Healthcare
Communication entstanden.



PATH
Die weltweit
einzige Tumorbank
von Patienten für
Patienten



„Seit der Aufschlüsselung der gesamten Bausteine des menschlichen Erbgutes wird weltweit mit Hochdruck nach neuen Krebsgenen gesucht. Mit zunehmendem Wissen über die genetische ‚Persönlichkeit‘ eines jeden einzelnen Tumors werden sich immer mehr Möglichkeiten finden, Gen-Diagnosen zu erstellen und die dazu passenden Therapien zu finden.“

Ich bin sicher, dass eine Initiative wie die Stiftung PATH Patientinnen und Patienten helfen wird, sich auf die individuell zugeschnittenen Krebsbehandlungen der Zukunft vorzubereiten.“



Prof. Axel Ullrich

Direktor der Abteilung für Molekularbiologie am Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried, und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung PATH



Ursula Goldmann-Posch

Buchautorin, Brustkrebspatientin und Gründerin von PATH

„Ich habe PATH ins Leben gerufen, damit sichergestellt ist, dass die vitalen Interessen von Krebspatienten wirklich im Mittelpunkt stehen und mehr praxisorientierte und zeitnahe Forschung ermöglicht wird.“

Wenn Krebspatientinnen eine Tumorgewebebank ins Leben rufen, dann steht dahinter etwas Besonderes: die Leidenschaft des Überlebenswollens und die Garantie, sich für die Interessen und Rechte der Patienten einzusetzen, die PATH ihr Gewebe anvertrauen.

PATH, die **PA**tienteneigene **T**umorbank der **H**offnung, ist eine gemeinnützige Stiftung. Unabhängig von wirtschaftlichen und sonstigen Gruppeninteressen unterstützen wir Menschen mit Krebs bei der Suche nach besseren Chancen für aktuelle und künftige Behandlungsmöglichkeiten. Gleichzeitig will PATH durch Gewebespenden molekulargenetische Forschungsvorhaben in der Krebsdiagnostik und -therapie fördern.

Die Stiftung PATH entstand 2002 aus einer Idee der Brustkrebs-Initiative „mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs“. Am Projekt PATH können Frauen teilnehmen, die an Brustkrebs erkrankt sind und an einer unserer Kooperationskliniken operiert werden.

PATH versteht sich als Joint Venture von Patienten und Wissenschaftlern mit dem Ziel, anwendungsorientierte Krebsforschung zu fördern.



Der Vorstand der Stiftung PATH:

Doris C. Schmitt, Kommunikationstrainerin und Brustkrebspatientin, Ulla Ohlms, Erziehungswissenschaftlerin und Brustkrebspatientin, Carmen Waldner, Informatikerin und Brustkrebspatientin

Das bei der Operation entnommene Tumorgewebe wird nach der Routinediagnostik in mehrere Teile aufgetrennt. Ein Teil wird für die Patientin aufbewahrt, die restlichen Proben spendet sie der Stiftung PATH für Forschungszwecke.

Die Proben werden an allen Kooperationskliniken nach einheitlichen, strengen Qualitätsstandards verarbeitet und bei tiefsten Temperaturen (minus 150 °C) eingefroren. Unter diesen Bedingungen kann das Gewebe für mehr als zehn Jahre ohne Qualitätsverlust gelagert werden. Da nur standardisiert und rasch verarbeitetes Gewebe diesen strengen Kriterien entspricht, können ausnahmslos nur Proben von Patientinnen bei PATH eingelagert werden, die an den Kooperationskliniken operiert werden.

Zusätzlich zu der Gewebeprobe wird auch Blut (Serum) eingefroren, um weitere Möglichkeiten für die Krebsforschung offenzuhalten.

Das bedeutet für Sie als Patientin:

Diagnostik nach gutem Standard

Da wir als Betroffene mit den Belangen von Krebspatienten vertraut sind, haben wir unsere Kooperationspartner sorgfältig ausgewählt.

Alle Partnerkliniken von PATH sind zertifizierte Brustzentren. Wir möchten damit unseren Beitrag dazu leisten, dass Sie als Patientin eine möglichst optimale Versorgung

erhalten. Ihr Gewebe wird nach Entnahme auf aktuelle therapierelevante Faktoren untersucht.

Möglichkeit zur Vortestung künftiger Diagnostik und Therapie

Ihr Tumorgewebe kann über lange Jahre bei tiefen Temperaturen gelagert werden, ohne dass es sich in seinen Eigenschaften verändert. Somit kann jederzeit darauf zurückgegriffen werden, um an der Gewebeprobe neuartige Diagnostik- und Therapieverfahren zu testen – ein wichtiger Schritt in Richtung einer individualisierten und wirksamen Tumorthherapie.

Keine Belastung

Das für PATH verwendete Tumorgewebe und Serum wird während Ihrer Brustkrebsoperation gewonnen. Es werden keine zusätzlichen Proben entnommen. Für Sie

als Patientin entsteht kein zusätzlicher Eingriff.

Kein Risiko

Die erfassten Patientendaten werden treuhänderisch vom Vorstand der Stiftung PATH verwaltet. Die Daten zu den Proben, die für Forschungszwecke an Dritte weitergegeben werden, werden anonym, d. h. ohne Namen und andere personenbezogene Daten, übermittelt. Ein Rückschluss auf einzelne Patientinnen ist auf keinen Fall möglich.

Keine Kosten

Die Lagerung des Gewebes ist für Sie als Patientin kostenfrei.



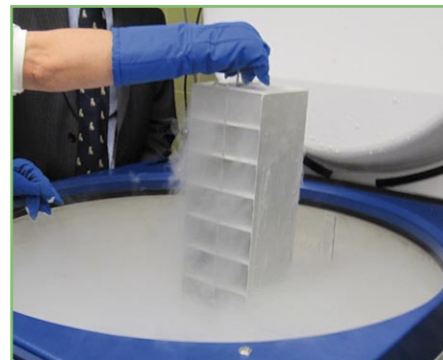
Einweihung des großen Stickstofftanks in Kassel im Frühjahr 2010

Von links nach rechts: Cornelia Prehm, Prof. Dr. Irina Berger, Dr. Manfred Klevesath (Astra Zeneca GmbH), Prof. Dr. Thomas Dimpfl, Ulla Ohlms (Vorstand Stiftung PATH)

Krebsforschung braucht für zukunftsweisende molekulargenetische Verfahren frisches Tumorgewebe. Die Stiftung PATH will dazu beitragen, dieses Material zu sammeln und nutzbar zu machen. Wir stellen das Tumorgewebe, das uns von Patientinnen gespendet wurde, universitären, gemeinnützigen und industriellen Forschungseinrichtungen für patientenorientierte Forschungsvorhaben zur Verfügung.

Wissenschaftler aus der Krebsforschung müssen einen Antrag stellen und ihr Forschungsprojekt beschreiben. Zur Beurteilung des Vorhabens berät sich der PATH-Vorstand mit Fachleuten aus dem wissenschaftlichen Beirat und dem Kuratorium der Stiftung. In diesen Gremien sind Mediziner, Wissenschaftler, Juristen und selbstver-

ständiglich auch Patientinnen vertreten. Die Entscheidung darüber, welche Forschungsprojekte im Sinne der Stiftung förderungswürdig sind, trifft der mehrheitlich aus Patientinnen zusammengesetzte Vorstand.



Superkalte Temperaturen durch flüssigen Stickstoff halten Gewebe jahrelang frisch

Die Vorteile für die Wissenschaft

Schnelle Sammlung von Probenmaterial

Der Aufbau von Gewebebanken mit hochwertigem Probenmaterial stellt für Wissenschaftler ein zeitlich und finanziell aufwendiges, für kleine Forschergruppen ein oftmals unmögliches Vorhaben dar. Wir von PATH möchten die Fortschritte in der Krebsforschung durch Bereitstellung dieser Infrastruktur unterstützen und beschleunigen.

Standardisierte und einheitliche Verarbeitung aller Proben

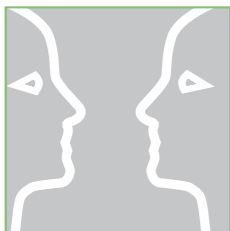
Zusammen mit unseren Kooperationspartnern haben wir klar definierte Qualitätsstandards zur Verarbeitung der Proben er-

stellt. Alle Kooperationspartner verpflichten sich, streng nach diesen Vorschriften zu arbeiten. Dadurch können wir gewährleisten, dass das gesamte Probenmaterial von PATH einheitlich gewonnen und verarbeitet wird.

Umfangreiche Dokumentation der Patientendaten

An den Kooperationskliniken von PATH und im Münchner PATH-Büro sind speziell ausgebildete Fachkräfte („Study Nurses“) mit der Erfassung der Patientendaten beauftragt. Dokumentiert werden medizinische und tumorbiologisch relevante Parameter. Wir bitten die PATH-Frauen, die ihr Gewebe bei uns einlagern, in regelmäßigen Schreiben und Telefonaten um krankheitsrele-

vante Informationen (Follow-up). Damit können wir die Patientendaten laufend aktualisieren.



1.

Der behandelnde Arzt oder Operateur führt mit der Patientin ein ausführliches Aufklärungsgespräch.



2.

Die Patientin unterschreibt nach Klärung aller offenen Fragen die Patientenerklärung, mit der sie das entnommene Gewebe und Serum der Stiftung PATH spendet. Jeweils eine Probe bleibt Eigentum der Patientin und wird treuhänderisch für sie in die Gewebekbank eingelagert.



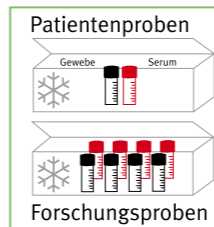
3.

Tumorgewebe und Serum werden noch während der Operation in die pathologische Abteilung der Klinik gebracht und nach geltenden Standards diagnostiziert.



4.

Das nach der Routinediagnostik übrig gebliebene Probenmaterial wird aufgeteilt in Patientenproben und Forschungsproben.



5.

Das gesamte Probenmaterial wird in flüssigem Stickstoff schockgefroren und dann bei -152 °C in Gefriertruhen oder bei -160 °C in der Gasphase des flüssigen Stickstoffs langzeitgelagert.

Die Patientenprobe wird exklusiv für die Patientin aufbewahrt. Sie kann diese jederzeit, z. B. für bestimmte Testungen, anfordern.

Die Forschungsproben vergibt die Stiftung PATH an förderungswürdige Projekte der Krebsforschung.



Dr. Patrizia Mikulcik

Diplom-Chemikerin, Brustkrebspatientin, Stifterin und Mitglied des Kuratoriums PATH

„Aus leidvoller Erfahrung setze ich mich für die Möglichkeit einer wirkungsvollen, zielgerichteten Behandlung versus eine massive, nebenwirkungsreiche Schrotschuss-Chemotherapie ein. Denn gerade bei Krebs kommt es nicht darauf an, die Dinge richtig zu tun, sondern insbesondere die richtigen Dinge zu tun. In PATH sehe ich im wahrsten Sinne des Wortes einen richtigen und wichtigen Weg zu verbesserter Diagnostik, maßgeschneiderten Therapie und Therapiekontrolle, wie wir sie heute nicht einmal erahnen können.“



Prof. Reinhard Büttner, Dr. Lukas Heukamp

Kooperationspartner PATH

„Gegenwärtig erleben wir eine rasante Entwicklung neuer Therapien und eine wesentliche Verbesserung der Behandlung von Brustkrebs. Die Einlagerung von histopathologisch kontrollierten überprüften Gewebeproben aus Brusttumoren bietet den Patientinnen die Gewähr, dass diese Gewebe für mögliche neue Analysemethoden und Therapien zur Verfügung stehen. Insofern trägt die Stiftung PATH dazu bei, die Bedürfnisse der Patientinnen im Rahmen einer optimalen Therapie sicherzustellen und künftige Forschungsarbeiten zu erleichtern.“



Dr. Susanne Braun, Prof. Christian Jackisch

Kooperationspartner PATH

„Für uns hatte die Realisation des Projektes PATH absolute Priorität. Nur so können wir unseren Patientinnen eine optimale Versorgung in einer Zeit anbieten, in der sich fast jährlich faszinierende Erfolge bei der Brustkrebstherapie ergeben, zu deren Verständnis häufig auf das ursprüngliche Tumorgewebe zurückgegriffen werden muss. Das ist nun für alle unsere Patientinnen kostenfrei verfügbar.“

Vorstand und Mitarbeiter der Stiftung PATH

Der Vorstand von PATH engagiert sich ehrenamtlich. Mit unseren Mitarbeitern im Münchener PATH-Büro sind wir ein gutes Team für eine gute Sache. Wir finanzieren uns durch die Unterstützung von Firmen und Privatpersonen. Mit Ihrer Spende tragen Sie zum Gelingen unseres einzigartigen Projektes bei. PATH ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Ihre Spende können Sie steuerlich geltend machen.

Die Förderer, Spender und Sponsoren der Stiftung PATH

Roche Pharma, Grenzach, Amgen, München, AstraZeneca, Wedel, Bristol-Myers Squibb, München, Förderverein Robert Janker Krebsstiftung e.V., Bonn, GlaxoSmithKline, München, Henkel Stiftung, Düsseldorf, Mamma Mia!, das Brustkrebsmagazin, Notare Zimmermann und Hauschild, Düsseldorf, Novartis Pharma, Nürnberg, Pfizer Oncology, Berlin, Pierre Fabre, Freiburg, Revierinitiative Bochum-Herne und viele private Spender.



STIFTUNG PATH
Schäftlarnstraße 62
81371 München

Stiftungssitz:
Augsburg
www.stiftungpath.org

Tel. +49 (0) 89/78 06 78 48
Fax +49 (0) 3222/2 47 37 83
info@stiftungpath.org

Spendenkonto: LIGA Bank eG, Augsburg
BLZ 750 903 00
Konto 22 06 80